

Ludwig-Maximilians-Universität München  
Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften  
Department II  
Griechische und Lateinische Philologie  
Repetitorium für Examenskandidaten: Lektüredidaktik und Interpretation - Vorbereitung auf die Staatsexamens-  
klausur Fachdidaktik - Repetitionskurs Fachdidaktik der Alten Sprachen  
Wintersemester 2014/15  
Dozent: Prof. Dr. Markus Janka  
Protokollanten: Julia Brunner, Melanie Eyner, Christine Schmid

### **Protokoll zur Sitzung am 17.10.2014**

TOP 1: Begrüßung und Organisatorisches  
TOP 2: Einstieg: Vorstellung der schriftlichen Fachdidaktikklausur  
TOP 3: Besprechung des Semesterplans in Anlehnung an die Lektüresequenzen des Lehrplans  
TOP 4: Thema der Stunde: Bearbeitung der Klausuraufgabenstellung (Phaedrus, Fabeln 1,2)

#### Zu TOP 1:

Tutorium zur Veranstaltung:

Mittwoch 12-13 Uhr  
Amalienstraße 73a  
Raum 018  
Tutor: Jan König

#### Zu TOP 2:

Struktur einer Examensaufgabe: zwei Aufgabenbereiche

- Aufgabenbereich I ist von allen Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten.
- Aus Aufgabenbereich II ist einer der beiden Fragenkomplexe vollständig zu bearbeiten.
- Aufgabenbereich I ...  
... ist eine Art Essay anhand von Leitfragen zu einem (deutschen) Textauszug.  
... deckt thematisch den Stellenwert des Faches Latein und des Fachprofils ab; es können aber z. B. auch lern- und entwicklungspsychologische Fragen gestellt werden.
- Aufgabenbereich II ...  
... ist in einen Themenbereich A (z. B. Lehrbuchanalyse) und B (z. B. Übersetzungsmethoden und Interpretation, vgl. dieses Semester) aufgeteilt.  
... kann sowohl Lehrbücher als auch Lesebücher als Grundlage verwenden.  
... deckt thematisch konkrete Unterrichtsmethoden ab:
  - Bestimmung des eingeführten Grammatikpensums
  - Einordnung der „Generation“ der Lehrwerke
  - Erläuterung von Qualitätsmerkmalen
  - Entwicklung einer Übungsaufgabe
  - Erläuterung und Anwendung verschiedener Übersetzungsmethoden
  - Erörterung und Entwicklung von Lernzielen und Erschließungsfragen
  - Einordnung des behandelten Stoffs in den Lehrplan

### Zu TOP 3:

Der Semesterplan orientiert sich am Lektüre-Lehrplan („Lektüresequenzen“):

Jahrgangsstufe 8 („Übergangsektüre“: geeignete Texte erzählenden, historischen oder anekdotischen Inhalts, ggf. in adaptierter Form)

- „Fabelhaftes – Fiktionales – Spannendes“ (z. B. **Phaedrus: Fabeln**; Hygin: *Fabulae*; Gellius: *Noctes Atticae*; *Gesta Romanorum* uvm.)
- „Alles, was Recht ist“ (z. B. ausgewählte Fälle aus dem römischen Recht, Rechtsregeln und Sprichwörter)
- „Das Buch der Bücher“ (Auszüge aus der *Vulgata*, z. B. Joseph und seine Brüder, biblische Gleichnisse etc.)

Jahrgangsstufe 9 (→ Aggregatfunktion)

- „Macht und Politik“ (z. B. **Caesar: De bello Gallico, Bellum civile**; Texte über Caesar, z. B. Sueton: *Vita Caesaris*; Nepos: *De viris illustribus*; Curtius Rufus: *Historiae Alexandri Magni* uvm.)
- „Liebe, Laster, Leidenschaft“ (Martial: Epigramme; **Catull: Gedichte**; **Ovid: Ars amatoria**)
- „Rom und Europa“ (z. B. literarische Texte zu Rom; lokalhistorische lateinische Texte; lateinische Inschriften; christliche (z. B. *Legenda aurea*; Märtyrerakten) und humanistische Texte, mittel- und neulateinische Texte, Vagantenlyrik) → „Schlupfloch“ für viele aus dem Lehrplan verlorengegangene Themen wie z. B. Komödie

Jahrgangsstufe 10

- „Rede und Brief – Kommunikation in der Antike“ (z. B. **Cicero**: Auszüge aus einer oder mehreren **Reden**; **Plinius d. J.**: Auswahl aus den **Briefen** uvm.)
- „Mythos – Verwandlung und Spiel (**Ovid: Metamorphosen, Fasti**; Überblick über das Werk)
- „Denken – ein Schlüssel zur Welt“ (z. B. Texte zu bedeutenden Philosophen (Vorsokratiker, Sokrates, Diogenes etc.); einfache **philosophische Texte** von **Cicero**, Plinius, Seneca; christliche Autoren wie Laktanz, Erasmus von Rotterdam uvm.)

Jahrgangsstufe 11/12

- „*Vitae philosophia dux* – philosophische Haltungen“ (z. B. Cicero: *De finibus, De natura deorum, Tusculanae disputationes*; **Seneca: Epistulae morales ad Lucilium**; Lukrez: *De rerum natura*; Horaz: Oden; Werke christlicher Autoren wie Augustinus, Boethius etc.)
- „*Ridentem dicere verum* – satirische Brechungen“ (z. B. **Petron: Satyricon**; **Horaz: Satiren**; Catull: satirische Epigramme uvm.)
- „*Nunc aurea Roma est* – politische Perspektiven“ (z. B. **Vergil: Aeneis**; **Livius: Ab urbe condita**; **Horaz: Oden**; Tacitus: *Annales* uvm.)
- „*Si in Utopia fuisses mecum* – staatsphilosophische Entwürfe“ (z. B. **Cicero: De re publica, De officiis**; Sallust: *Catilinae coniuratio*; Seneca: *De clementia*; Augustinus: *De civitate Dei*)

## Zu TOP 4:

a) zwei Übersetzungsmethoden:

1. Wort-für-Wort

- ☺ Erhaltung der natürlichen Syntax und Sinneinheiten
- ☹ Unterschiede der Sprachen werden nicht berücksichtigt
- ☹ Rohübersetzung benötigt weitere Bearbeitung hin zur Feinübersetzung
- ☹ Hohes Übersetzungsvermögen von Schüler abverlangt

2. Konstruktion

- ☺ Festes Schema und feste Regeln für Valenzanalyse
- ☹ Oft zu schematisch → Verkomplizierung „einfacher“ Texte
- ☹ Weicht von der natürlichen Syntax ab

b)

- Versmaß des Phaedrus: jambischer Senar als Grundmuster (v- mit Variationen)
- Hilfe der Ausgabe: Betonungen sind durch Punkte gekennzeichnet
- Anwendung:

V. 1-3

- 1. Wort-für-Wort → Weg zur fertigen Übersetzung ist noch sehr weit
- 2. Konstruktion → In diesem Fall geeignetere Variante

V. 4-6

- 1. Wort-für-Wort → Gut geeignet für Experiment mit der Klasse (schwierige Stelle „*missum quod subito ...*“ bleibt auch mit Konstruktionsmethode schwierig)

Aber: in der Praxis ohnehin Mischmethoden!

c) Folgende Kompetenzen werden vom Herausgeber geprüft und gefordert:

- Aufgabenstellung S1-S3 deckt die Sprachbeherrschung ab
  - S1: Erkennen und Übersetzen eines AcI, dann treffenderes Übersetzen
  - S2: Beherrschung von Stammformen (hier *ferre*) → Morphologie
  - S3: Semantik
- Aufgabenstellung T1-T4 deckt die Textkompetenz ab
  - T1: Kultur- und Religionskunde der römischen Antike
  - T2: Strukturierung und Textverständnis; Interpretation (und Übersetzung)
  - T3: *Quid ad nos?* Ethisch wertvoller Gehalt in einer Fabel; Lebensweisheit (hier: Zufriedenheit ist ein großes Gut, Übermut und unsoziales, undankbares und unethisches Verhalten wird von den Göttern bestraft)
  - T4: Nachtrag der weggelassenen Einleitung, historische Kontextualisierung der griechischen Äsop-Fabel = Vorbild für Phaedrus, literar-historischer Kontext

! Es gilt oftmals, den historischen Hintergrund, die Textart sowie andere Besonderheiten zu beachten und zu besprechen (hier: Die Tyrannei des Peisistratos in Griechenland).

! Auch eine kritische Betrachtung des Lehrbuchauszugs ist anzubringen (hier z. B. bleibt die römische Kontextualisierung zu sehr im Hintergrund; T4 holt die griechische Vorgeschichte nach; Schüler kann auf S. 4/5 iulisch-claudische Kaiser nachschlagen, um eine historische Einordnung des Phaedrus (schrieb unter Augustus und Tiberius) vorzunehmen; F beschreibt die parallele Situation in Griechenland → erneut wird die römische Lage nicht behandelt).